

Evangelische Kirchengemeinde  
**Schwalheim - Rödgen**



*Sommer 2018*

# **GEMEINDEBRIEF**

19. Jahrgang, Ausgabe 03/2018

Juni bis August



## **Traum von neuer Einheit**

Geistliches Wort  
**UR-ANGST VOR ÖKUMENE** S. 4

EKD Aktuell  
**NEUE CHANCE FÜR KOREA** S. 30

Aus der Kirchengeschichte  
**DER VERSÖHNER NELSON MANDELA** S. 32



## Kinderfreizeit

für Kinder von 7-12 Jahren  
vom 25.06. - 01.07.2018

## Informationen

zur Kinderfreizeit und weiteren Angeboten für Kinder und Familien in der Evangelischen Kirchengemeinde

Bad Nauheim erhalten Sie bei  
Gemeindepädagogin Regina Reitz  
[reitz@ev-kirche-bn.de](mailto:reitz@ev-kirche-bn.de)

06032-713445

[www.evangelisch-in-bad-nauheim.de](http://www.evangelisch-in-bad-nauheim.de)

### Herausgeber des Gemeindebriefs:

Evangelische Kirchengemeinde Schwalheim-Rödgen  
Wilhelm-Leuschner-Straße 14, 61231 Bad Nauheim



### Verantwortlich für den Inhalt:

#### Arbeitskreis Gemeindebrief:

Hans-Winfried Auel, Hans-Otto Burkhardt, Thomas Emich,  
Dieter Heier, Christian Schoppe, Anne Wirth

### Gemeindebüro:

Tel.: 0 60 32 - 67 66

Fax: 0 60 32 - 92 85 94

E-Mail: [ev.kirchengemeinde.schwalheim-roedgen@ekhn-net.de](mailto:ev.kirchengemeinde.schwalheim-roedgen@ekhn-net.de)

Internet: [www.evangelisch-in-bad-nauheim.de](http://www.evangelisch-in-bad-nauheim.de)

### Öffnungszeiten:

mittwochs von 9.00 - 12.00 Uhr

freitags von 16.00 - 18.00 Uhr

Spenden für den Gemeindebrief: Ev. Pfarramt Schwalheim-Rödgen

IBAN: DE04 5185 0079 0040 0041 57, BIC: HELADEF1FRI

Redaktionsschluss für die Ausgabe Sep. bis Nov. 2018: 15.08.2018

Auflage: 1.000 Stück

Druck: Franz Lovischach KG, Lüdenschaid

|                                                                 |              |
|-----------------------------------------------------------------|--------------|
| <b>Geistliches Wort .....</b>                                   | <b>4</b>     |
| KV-Nachrichten: Neues aus der Kirchengemeinde .....             | 6            |
| Kantorei: ‚cantate domino‘ .....                                | 10           |
| Interview: Dieter Heier .....                                   | 12           |
| Konfirmation 2018 .....                                         | 15           |
| Kirche kurz und knapp .....                                     | 17           |
| Kirchensteuer .....                                             | 19           |
| Veranstaltungen .....                                           | 16 + 24 - 26 |
| Unsere Gottesdienste im Überblick .....                         | 18 + 23      |
| Neue Dienstsiegel .....                                         | 27           |
| Dekanat - Aktuell .....                                         | 28           |
| EKD - Aktuell .....                                             | 30           |
| Senioren .....                                                  | 31           |
| Aus der Kirchengeschichte: ‚Der Versöhner‘ Nelson Mandela ..... | 32           |
| Besinnliches .....                                              | 34           |
| Freud und Leid.....                                             | 35           |
| Glück und Segen.....                                            | 37           |
| Kinderseite.....                                                | 39           |
| Gottesdienst im Grünen .....                                    | 40           |

MONATSPRUCH  
JUNI 2018

Vergesst die **Gastfreundschaft**  
nicht, denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen,  
einen **Engel** beherbergt.

© 2018 EKD 11 11

# Traum von neuer Einheit

## Ur-Angst vor der praktizierten Ökumene

von Pfarrer Dr. Ulrich Becke



Um Gottes willen! Ein Marienlied... So schoss es mir durch den Kopf, als die Gemeinde in der kleinen Klosterkapelle mit ihrer Andacht

kann und darf aber nie heißen: den Anderen oder die Andere über die Grenze hinüber zu zerren ins jeweils eigene Terrain, damit er oder sie dann für immer dort bleibe. Mut gehört dazu, die eigenen Grenzen zu überschreiten, Offenheit und Neugier. All das hat ja auch der Gesprächs- und Begegnungspartner, der uns für eine Zeit aufnimmt in seine Gemeinschaft.

4

begann. Zur ökumenischen Fahrt im Seniorenkreis gehört traditionell eine Maien- und damit Marienandacht. Und trotz aller angenehmen Atmosphäre in der mir vertrauten Gruppe zusammen mit dem katholischen Amtskollegen spürte ich eine mentale Blockade. Es war die nicht seltene konfessionelle Ur-Angst vor der praktizierten Ökumene: ich soll da irgendwie hinübergezogen werden in ein fremdes Terrain. Aber was um Gottes willen ist denn Ökumene Anderes als ein sich gegenseitiges Begegnen in neuem unvertrautem Gelände, jeweils wechselseitig? Ökumene heißt, die eigenen Grenzen freiwillig und neugierig überschreiten. Ökumene

Ökumene soll und muss heißen: die eigenen Grenzen ins Neue, Offene, Unvertraute so lange hin und her zu überschreiten, bis wir das Trennende der Grenze kaum noch wahrnehmen und anfangen, wirkliche lebendige dauerhafte Brücken zu bauen, ja bis vielleicht endlich der Traum von neuer Einheit und Wiederherstellung altvertrauter Einheit ganz allmählich Wirklichkeit wird.

Ganz sonderbar, welches Bild, welche Geste mir da spontan in den Sinn kommt: die mit großen Hoffnungen befrachtete Begegnung zweier Politiker aus gänzlich unterschiedlichen Systemen, beide aber begabt mit

großem Sinn für symbolische Gesten: Moon Jae-in und Kim Jong-un, die beiden wichtigsten Politiker der beiden koreanischen Staaten. Nachdem der Diktator aus dem Norden vor den Kameras der Weltpresse die Grenze überschritt, lud er seinen Gesprächspartner aus dem demokratischen Sü-

den ein, dasselbe zu tun in die andere Richtung. So mag Wiedervereinigung beginnen; mit dem eindrucksvollen und zeichenhaften Hin und Her der Grenzüberschreitung. Ein ungewohntes fremdes Marienlied mitzusingen, so kann das aussehen.

*Brücken bauen, wo Gräben sich auftun, Menschen zusammen bringen, wenn Wege auseinander gehen, Getrenntes vereinen - das sind große und schwierige Aufgaben für uns Menschen, sei es privat oder beruflich, sei es in der Politik oder im religiösen Leben. Dafür bitten wir um Mut, Kraft und Zuversicht, damit Christen aller Konfessionen in kleinen, aber kontinuierlichen Schritten aufeinander zugehen und das Ziel der einen, gemeinsamen christlichen Kirche nicht aus den Augen verlieren.*

*Edmund Stoiber*

# Neues aus der Kirchengemeinde

von Thomas Emich

## Überweisungsträger

Auch in dieser Sommerausgabe möchten wir wieder um Ihre finanzielle Mithilfe bitten. Nach wie vor sind wir auf Spenden für den Gemeindebrief angewiesen. Nur durch das hohe Spendenaufkommen in unserer Gemeinde ist es möglich, langfristig den Druck des Gemeindebriefes zu finanzieren. Deshalb finden Sie in der Mitte dieses Heftes einen Überweisungsschein eingeklebt, der Ihnen zur Überweisung Ihrer Spende dienen soll. Sie können allerdings auch Ihre Barspende im Gemeindebüro abgeben. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung.

eingestellt werden soll, genauer in das allgemeine Kirchkapital. Als außergewöhnliche Ausgaben des vergangenen Haushaltsjahres ist die Anschaffung eines Stahlschranks für das Gemeindebüro zu nennen, für die wir jedoch einen Zuschuss von 400 EUR vom Dekanat bekommen haben. Die zusätzlichen Mietaufwendungen für das Gemeindebüro während der Pfarrhausrenovierung haben den Haushalt nicht sonderlich belastet. Aufgrund sparsamen Wirtschaftens und der Übernahme von Küsterdiensten durch Gemeindeglieder konnten wir die Ausgaben deutlich unter den Einnahmen halten.

## HH abgeschlossen

Das Ev. Regionalverwaltungsamt hat dem Kirchenvorstand den Abschluss des Haushaltsjahres 2017 mit einem Überschuss von 7.949,62 EUR vorgelegt. Die Mitglieder des Kirchenvorstandes sind sich darüber einig, dass der Betrag in die Rücklagen

## EGplus im Einsatz

Im Winterheft hatten wir an dieser Stelle über die Einführung des neuen, zusätzlichen Gesangbuches ‚EG-plus‘ berichtet. In unseren Gottesdiensten findet das Gesangbuch mit neuen Liedern immer mehr Einzug. Am Eingang in die Kirche wird Ihnen dann immer neben dem bekannten

Gesangbuch auch ein ‚EGplus‘ ausgehändigt. Damit die Gottesdienstbesucher auch erkennen, aus welchem Gesangbuch nun das angeschlagene Lied an der Tafel gesungen wird, wird vor der Liednummer ein Plus (+) gesetzt. Damit erkennen sie, dass es sich bei dem angeschlagenen Lied um das neue Gesangbuch ‚EGplus‘ handelt.

## Neues E-Piano

Die neuen EGplus-Gesangbücher sind mittlerweile eingetroffen (wir berichteten) und sollen nun verstärkt in den Gottesdiensten eingesetzt werden. Die Lieder sind insgesamt moderner und werden auch schneller als die bisherigen Gesangbuchlieder gesungen. Eine Begleitung der Gemeinde mit der Orgel ist daher insgesamt schwieriger geworden. Unsere Chorleiterin Olga Borodina hat beim Kirchenvorstand den Antrag gestellt, für die Kirche in Schwalheim ein E-Piano anzuschaffen. Mit einem solchen Gerät können neben der Begleitung

der neuen Lieder auch zusätzliche Soundeffekte mit eingespielt werden. Der Kirchenvorstand hat den Antrag einstimmig angenommen und bei einem Fachgeschäft in Ockstadt ein Korg Ip 380 – Gerät mit 2 x 22 Watt und einer gewichteten Hammer Action Tastatur und Tastenabdeckung für 775,00 EUR inkl. USt. bestellt. Das Gerät kam bereits schon zum Einsatz. Da es recht mobil ist, kann es an verschiedenen Orten verwendet werden. Eine Abdeckhaube wurde nachträglich bestellt.

## Mietpreise angepasst

Immer häufiger erreichen uns Mietanfragen für das Gemeindehaus in Schwalheim und das Gemeindezentrum in Rödgen, mitunter auch durch die Veröffentlichung auf unserer gemeinsamen Homepage basierend. Die Fremdnutzung im gewissen Rahmen ist vom Kirchenvorstand gewollt, tragen doch die Mieteinnahmen zur Mitfinanzierung der Gebäudekosten bei. Gerade im Internet werden wir mit den Raumangeboten aus der Kernstadt, aus Steinfurth und Wisselsheim und anderen Gemeinden verglichen. Aufgrund unserer günstigen Mietpreise wurden wir für vielerlei Veranstaltungen angefragt, die wir nicht alle zulassen konnten. Damit die Preise mit den anderen Kirchen-



Das neue E-Piano  
ist einsatzbereit

gemeinden vergleichbar sind, hat der Kirchenvorstand die Anpassung der Mietpreise beschlossen: 50 EUR für einen halben Tag und 150 EUR für den ganzen Tag.

## Der neue Gebrauchte

Vor einiger Zeit hatte der Elektroherd im Gemeindezentrum Rödgen seinen Dienst versagt. In der folgenden Kirchenvorstandssitzung wurde über eine Neuanschaffung gesprochen. Alexander von Bischofshausen hatte aber noch einen gut gebrauchten Elektroherd, welchen er kostenlos der Kirchengemeinde überlassen hat. Dieter Haydl kaufte einen neuen Unterschrank mit Schublade. Hans-Otto Burkhardt montierte den neuen Schrank mit dem gut gebrauchten E-Herd in die Küchenzeile im Gemeindehaus Rödgen. Vielen Dank an alle für die tatkräftige und schnelle Hilfe.

8



Jetzt kann gekocht werden!

## Stundenzahl aufgestockt

Unsere Gemeindegliederzahl sinkt stetig. Man könnte meinen, dass damit die Arbeit im Büro auch weniger werden würde. Weit gefehlt. Immer mehr organisatorische Aufgaben werden von der Landeskirche und dem Dekanat auf die Kirchengemeinden und ganz besonders auf die Verwaltung verlagert. Das führt auch bei uns zu immer mehr Arbeit im Büro. Um die anfallenden Arbeiten auffangen zu können, hat der Kirchenvorstand im Einvernehmen mit unserer Sekretärin, Frau Fourier-Emich, eine Stundenerhöhung von sechs auf acht Wochenstunden vereinbart. Die höhere Arbeitszeit wurde von Dekanat und der Mitarbeitervertretung genehmigt. Die öffentlichen Bürostunden werden jedoch dadurch nicht ausgeweitet. Die zusätzlichen Stunden sind vielmehr dazu da, Arbeiten in aller Ruhe erledigen zu können.

## Datenspeicher/Server

Unser Gemeindebüro ist, so meinen wir, technisch gut ausgestattet. Pfarrerin Wirth und Sekretärin Fourier-Emich haben jeweils einen Arbeitsplatz mit PC und Drucker, können sogar auf die gleichen Daten mittels eines kleinen Servers, einer DiskStation, zugreifen. Alles was anfällt, wird

im Gemeindebüro bearbeitet. Auch der Gemeindebrief entsteht an einem der PCs. Aber auch uns holt die Entwicklung ein. Die elektronische Welt wird immer mobiler und schneller. Der Anspruch, überall auf alle Daten zugreifen zu wollen, wird immer größer. Auch die Verantwortlichen unserer Gemeinde können von dieser Entwicklung profitieren: Mitglieder des Kirchenvorstandes können von jedem PC für sie zugängliche Daten vom Rechner der Kirchengemeinde abrufen, die Sekretärin oder die Pfarrerin können von ihren eigenen PCs schnell mal nachschauen, ob der/die Verstorbene Mitglied der Kirchengemeinde war, Mitglieder des Gemeindebrief-Redaktionsteams können von zu Hause aus die Artikel in den neuen Gemeindebrief schreiben und die Mitglieder des Kirchenvorstandes können die Protokolle der letzten Sitzung im geschützten Bereich von zu Hause aus einlesen. Hört sich utopisch an, ist aber bei einigen Kirchengemeinden schon Alltag - so auch in der Kernstadtgemeinde. Diese benutzt seit einiger Zeit einen zentralen Server, auf dem alle Daten der Kirchengemeinde abgelegt sind. Die Verantwortlichen der Gemeinde können passwortgeschützt von jedem PC aus die Daten abgreifen. Die Bad Nauheimer Gemeinde wird nun in diesem Jahr diesen Server erneuern und einen größeren anschaffen. Eini-

ge kirchliche Einrichtungen aus dem Dekanat werden ebenfalls ihre Daten auf diesen neuen Server ablegen - getrennt von den anderen, versteht sich. Wir, wie auch die übrigen Kirchengemeinden in Bad Nauheim, haben das Angebot erhalten, ebenfalls einen Teil des neuen Servers nutzen zu können. Die Kosten für die Anschaffung sind überschaubar, die laufenden Betriebs- und Betreuungskosten sind mit den Aufwendungen für derzeitige IT-Techniker vergleichbar. Wir werden das Angebot prüfen und die Vor- und Nachteile für uns benennen, ehe wir eine Entscheidung treffen. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

## Keine Urlaubsveröffentlichung

Mit der nun langsam beginnenden Urlaubszeit liest man immer öfters von Einbrüchen in Wohnungen, deren Bewohner sich im Urlaub befinden. Kriminelle suchen sich gezielt die nächsten Opfer aus. So manches Zeichen deutet auf die Abwesenheit der Eigentümer oder Mieter hin: heruntergelassene Rollläden, volle Briefkästen, vertrocknete Balkon- oder Terrassenpflanzen, kein Licht in den Morgen- oder Abendstunden. Ganz offensichtlich ist es, wenn die Abwesenheit öffentlich angekündigt wird

– wie zum Beispiel durch die Urlaubs- oder Abwesenheitsangaben unserer Pfarrerin hier im Gemeindebrief. Aus diesem Grund möglichen Interessierten keine Basis für ihre kriminellen Aktivitäten zu bieten, werden wir ab diesem Heft keine Zeiten veröffentlichen, in denen die Pfarrerin Urlaub

hat. Wenn Frau Wirth aufgrund Abwesenheit nicht erreichbar ist, wird ausschließlich der Anrufbeantworter besprochen. Dort finden Sie dann Informationen und Ansprechpartner für die Zeit, in der Pfarrerin Wirth nicht erreichbar ist.

# Cantate domino

## Musikalischer Gottesdienst an Kantate

*von Thomas Emich*

10

Cantate domino, „Singt dem Herrn“ – unter diesem Leitwort feierten alle Christen, so auch die in Schwalheim und Rödgen, den Sonntag Kantate. Musik stand im Mittelpunkt. So war es auch verständlich, dass die Gottesdienste in Schwalheim und Rödgen durch die Kantorei samt Solisten und Interpreten bereichert wurden. Pfarrerin Wirth ging in ihrer Predigt auf die Apostelgeschichte ein, die von Paulus und Silas im Gefängnis erzählt. In ihrer allergrößten Not fingen beide an zu singen und sprengten dadurch die Ketten, die sie fesselten.



Singen befreit, Singen verbindet, Singen macht froh, so schloss Pfarrerin Wirth ihre Gedanken zu Kantate. Dass Singen frei macht, bewies auch die Kantorei Wettertal: Als Chor a cappella oder mit musikalischer Begleitung am neuen E-Piano durch Frau Evstratova als auch mit Cello- und Geigenbegleitung durch Jugendliche der Musikschule Bad Nauheim. Die Fürbitten wurden musikalisch durch einige Oboensoli umrahmt, ehe alle Beteiligten mit der Gemeinde zusammen das Schlusslied ‚Von guten Mächten wunderbar geborgen‘ von Dietrich Bonhoeffer musizierten und sangen. Predigt und Musik hinterließen einen tiefen Eindruck bei allen Gottesdienstbesuchern.



Die Kantorei Wettertal unter der Leitung von Olga Borodina und Organistin Elena Evstratova (oben) wurden von jungen Musikerinnen und Musikern der Musikschule Bad Nauheim (unten) und einem Solist mit der Oboe unterstützt (links).



# Aus dem Glauben heraus

## Interview mit dem ehemaligen Vorsitzenden des Kirchenvorstandes Dieter Heier

*von Hans-Winfried Auel, Hans-Otto Burkhardt und Thomas Emich*

**Herr Heier, Sie engagierten sich 42 Jahre im Kirchenvorstand, ein halbes Leben. Sie haben ihre handwerklichen Fähigkeiten eingebracht, eine Lektorenausbildung gemacht und noch vieles mehr. Was hat Sie angetrieben für so viel Ehrenamt?**

Ich habe damals gar nicht so sehr ans Ehrenamt gedacht. Ich habe vielmehr aus dem Glauben heraus gehandelt. Ich habe mich schon als Kind von Anfang an in der Kirche beim Wort Gottes geborgen gefühlt. Und davon bin ich nicht mehr losgekommen. Ich habe das gebraucht. Das waren mein Stück Leben und mein Stück Sonntag. Das war der Hintergrund. In die verwaltungstechnischen Angelegenheiten ist man so mit hineingewachsen. Der Hauptgrund für mein Engagement war mein Glaube an Gott und an Jesus Christus.

**Gibt es besondere Erlebnisse während dieser langen Zeit, die Sie geprägt haben, auch in Dingen ihres Glaubens?**

Ich bin ohne meinen im Krieg gefallen Vater groß geworden und habe im Glauben an Jesus Christus ein Stück Ersatzvater gefunden. Vielleicht war das für mich auch notwendig: Die Geborgenheit des Glaubens. Ich diskutiere oft auch mit Menschen, die keinen Glauben haben. Ob das beim Sport ist oder sonst wo. Ich versuche, nirgendwo aufdringlich zu sein. Die Menschen sagen, dass sie mich bewundern und bedauern, dass sie nicht glauben. Ich sage darauf: ‚Wenn ich meinen Glauben verlieren würde, ist das für mich, als würde ich auf die Sonne verzichten und mit einer Kerze durchs Leben gehen‘. Das ist etwas, was mir als Leitmotiv gilt.

---

**Ich bin vom Wort Gottes  
nicht mehr losgekokmmen**

---

**Sie haben im Gemeindebrief immer  
mal wieder eines Ihrer Gedichte ver-  
öffentlicht. Sie schreiben viel von Er-**

## lebnissen in der Natur. Was berührt Sie, wenn Sie Ihre Umwelt betrachten?

Ich zeige im Rahmen meiner Gedichte, dass ich die Natur bewundere und dass sie ein Stück Gottes Schöpfung ist. Ich liebe die Natur und versuche, sie zu erhalten, soweit ich das mit meinem kleinen Mosaikstein tun kann.

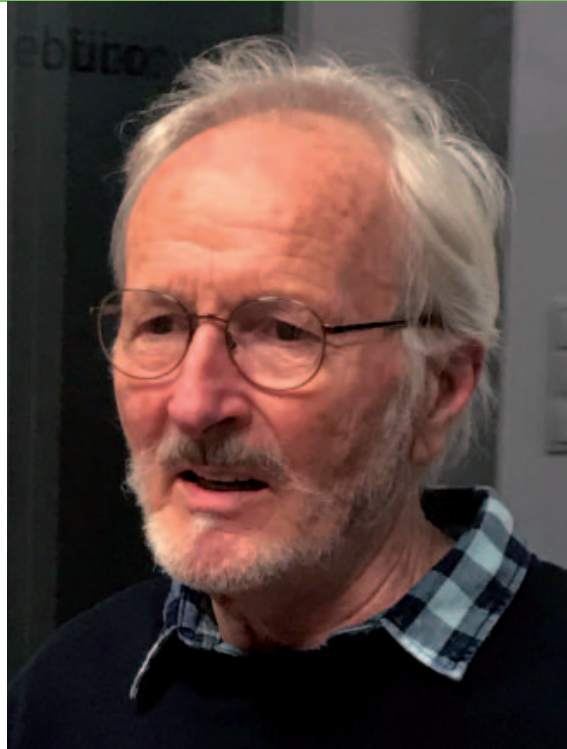
## Die Gedichte erwachsen aus Extremen

Es gibt jedoch Zeiten, da kann ich keine Gedichte schreiben. Die Gedichte erwachsen aus Extremen. Wenn ich sehr traurig oder wenn ich sehr glücklich bin, dann kann ich aus diesen beiden Extremen Gedichte schreiben.

Ich habe auch schon versucht, im normal dahinplätschernden Alltagsleben Gedichte zu schreiben. Da gelingt mir nicht allzu viel Gutes.

## Wie wir gehört haben, haben Sie der Gemeinde viel gegeben. Was wünschen Sie sich eigentlich von der Kirche vor Ort?

Ich wünsche mir, dass ihr jungen Leute noch lange so aktiv seid und bin dankbar, das erwähne ich häufig,



fig, dass ich in Thomas Emich so einen qualifizierten Nachfolger als KV-Vorsitzenden gefunden habe. Dafür bin ich unserem Herrgott dankbar.

## Hat das evangelische Christentum noch eine Zukunft?

(spontan) Alle Mal hat es eine Zukunft! Man könnte eher darüber reden, was sich ändern sollte. Das will ich aber nicht ausweiten. Insgesamt darf man jetzt auch nicht so unglücklich sein, wenn die jungen Leute nicht zur Kirche gehen. Die Kirche wird weiter existieren, auch wenn sie teilweise

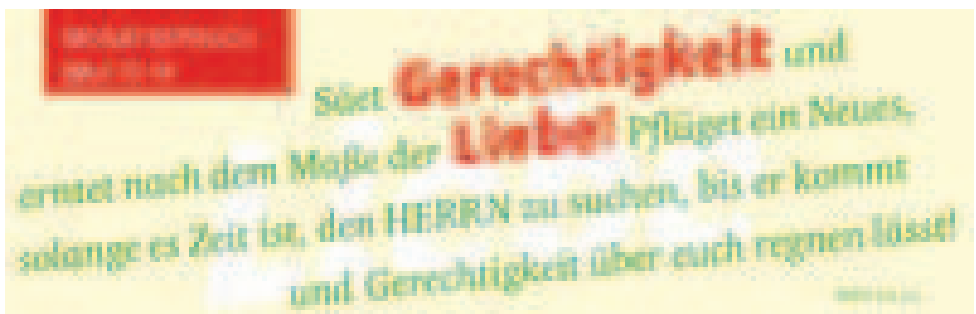


### Wir sind eins

se am Schrumpfen ist. Es gibt immer wieder genügend Leute, die intensiv ihren Glauben leben. Und wenn's manchmal nur eine kleine Gruppe ist, die zusammen sitzt und sich zum christlichen Glauben bekennt. Auch miteinander in gewissen Dingen ehrlich und aufrichtig streitet und dann wieder aus dem Glauben heraus sagt: „Wir sind eins“.

**Herr Heier, wir danken Ihnen für das Gespräch.**

Im nächsten Heft steht uns als Interviewpartner Michael Seeger Rede und Antwort. Er absolviert derzeit eine Lektorenausbildung und wird durch unsere Pfarrerin praktisch begleitet. Michael Seeger wird in den nächsten Monaten das eine oder andere Mal im Gottesdienst mitwirken. Seien Sie also gespannt.



# Noch nicht ganz ausgereift - aber das Wirth schon

Sieben Jugendliche aus unserer Gemeinde konfirmiert

Am 13. Mai (Exaudi) fand die Vorstellung der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Schwalheimer Kirche statt (rechts). Eine Woche später wurden folgende jungen Menschen in Schwalheim durch Pfarrerin Wirth konfirmiert (hinten von links): Benjamin Norbert Kling, Andre Ternovoj, Marcel Meister, Nils Finkeldey, vorne von links: Anna Mia Märten, Hannah-Maria Himmelreich, Nina Marx.





## Kindergottesdienst

Wir treffen uns einmal im Monat **samstags** im Ev. Gemeindehaus, Lärchenweg in Schwalheim von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Wir wollen Geschichten aus der Bibel hören, singen, malen und spielen. Du bist herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Dich!

Das KiGo-Team um Pfarrerin Wirth und Frau Lavallee.  
(Termine: 23. Juni, Juli ist Sommerpause, 25. August)



## Abwesenheit von Frau Wirth

Aus Sicherheitsgründen (siehe ‚Neues aus der Kirchengemeinde‘, Seite 9) werden wir an dieser Stelle ab sofort keine Urlaubs- und Abwesenheitszeiten von Pfarrerin Wirth veröffentlichen.

16

## Gottesdienst zum Schulanfang



Der ökumenischen Gottesdienst zum Schulbeginn für die **Klassen 2 bis 4** findet am Montag, dem **6. August um 08:45 Uhr** in der Ev. Kirche in Schwalheim statt.

Den ökumenischen Einschulungsgottesdienst für die neuen **ABC-Schützen** feiern wir am Dienstag, dem **7. August, um 09:00 Uhr** in der Ev. Kirche in Schwalheim.

Alle Eltern, Großeltern, Freunde und Bekannten sind zu den beiden Gottesdiensten recht herzlich eingeladen.

Als Körperschaften öffentlichen Rechts dürfen die evangelischen Landeskirchen und die römisch-katholische Kirche eine eigene Steuer erheben, die vom Staat eingetrieben wird. Acht oder neun Prozent des Steueraufkommens werden bei Kirchenmitgliedern an die Kirchen weitergegeben. Weltweit stellt die Kirchensteuer eine Seltenheit dar, nur wenige europäische, vornehmlich protestantisch geprägte Staaten erheben sie. Mithilfe der Kirchensteuer können die Kirchen Gebäude unterhalten und Gehälter an ihre Bediensteten auszahlen. Die besondere Abgabe ist aus verschiedenen Gründen umstritten: Weder ist sie im Evangelium vorgesehen, noch gibt es für sie eine über Jahrhunderte gewachsene Tradition. Außerdem sorgt sie dafür, dass Menschen aus finanziellen Gründen der Kirche den Rücken zuwenden.

## Kirchensteuer

*Hans-Winfried Auel*

---

Besuchen Sie auch unsere Homepage:  
[www.evangelisch-in-bad-nauheim.de](http://www.evangelisch-in-bad-nauheim.de)

---

### **Abkürzungen der Gottesdienstübersicht (nächste Seite):**

mit Hl. A. = mit heiligem Abendmahl

GHs. = Gemeindehaus

Konf.Jub. = Konfirmationsjubiläum

EKHN = Ev. Kirche in Hessen und Nassau

EKD = Ev. Kirche in Deutschland

eig.Gem. = eigene Gemeinde

\* = Kollekte wird für den Zweck vom vorhergehenden Sonntag erbeten

| Tag                                           | Datum      | Schwalheim                                        | Rödgen              |
|-----------------------------------------------|------------|---------------------------------------------------|---------------------|
| 1. Sonntag nach Trinitatis                    | 03.06.2018 | 09.30<br>mit Hl. A.                               | 11.00<br>mit Hl. A. |
| 2. Sonntag nach Trinitatis                    | 10.06.2018 | 09.30<br>mit Taufe                                |                     |
| 3. Sonntag nach Trinitatis                    | 17.06.2018 | 09.30                                             | 11.00               |
| 4. Sonntag nach Trinitatis                    | 24.06.2018 | 09.30                                             |                     |
| 5. Sonntag nach Trinitatis                    | 01.07.2018 | 09.30                                             | 10.45 *             |
| 6. Sonntag nach Trinitatis                    | 08.07.2018 | 09.30<br>mit Taufen                               |                     |
| 7. Sonntag nach Trinitatis                    | 15.07.2018 | 09.30<br>mit Hl. A.                               | 11.00<br>mit Hl. A. |
| 8. Sonntag nach Trinitatis <b>Brunnenfest</b> | 22.07.2018 | <b>10.00</b><br>Godi im Grünen<br>am Sauerbrunnen |                     |
| 9. Sonntag nach Trinitatis                    | 29.07.2018 | 09.30                                             |                     |
| 10. Sonntag nach Trinitatis                   | 05.08.2018 | 09.30                                             | 10.45               |
| 11. Sonntag nach Trinitatis                   | 12.08.2018 | 09.30<br>mit Taufen                               |                     |
| 12. Sonntag nach Trinitatis                   | 19.08.2018 | 09.30<br>mit Hl. A.                               | 11.00<br>mit Hl. A. |
| 13. Sonntag nach Trinitatis                   | 26.08.2018 | 09.30                                             |                     |
| 14. Sonntag nach Trinitatis                   | 02.09.2018 | 09.30                                             | 10.45               |

| Kollekte                                         | Pfarrer         | Predigttext           |
|--------------------------------------------------|-----------------|-----------------------|
| Gemeindebrief                                    | Herr Jägers     | Jer 23, 16-29         |
| soziale Aufgaben<br>der eigenen Gemeinde         | PfarrerIn Wirth | 1. Kor 14, 1-3. 20-25 |
| Diakonie Hessen                                  | PfarrerIn Wirth | 1. Joh 1, 5 - 2, 6    |
| musikalische Aufgaben<br>der eigenen Gemeinde    | Frau Rühl       | 1. Petr 3, 8-15a      |
| Dt. Evangelischer Kirchentag                     | PfarrerIn Wirth | 1. Mose 12, 1-4a      |
| Seniorenarbeit der<br>eigenen Gemeinde           | PfarrerIn Wirth | Apg 8, 26-39          |
| Ökumene und Auslandsarbeit<br>der EKD            | Herr Jägers     | Phil 2, 1-4           |
| Gemeindehäuser                                   | Frau Rühl       | 1. Kor 6, 9-14.18-20  |
| Arbeitslosenfonds der EKHN                       | Herr Jägers     | Jer 1, 4-10           |
| Kinder- und Jugendarbeit<br>der eigenen Gemeinde | N. N.           | Jes 62, 6-12          |
| Einzelfallhilfe für Flüchtlinge                  | PfarrerIn Wirth | Gal 2, 16-21          |
| Christoffel Blindenmission e.V.                  | PfarrerIn Wirth | Apg 3, 1-10           |
| Soziale Aufgaben der<br>eigenen Gemeinde         | Herr Jägers     | 1. Mose 4, 1-16a      |
| Aktion Hoffnung für Osteuropa                    | PfarrerIn Wirth | 1. Thess. 1, 2-10     |

## Jugendtreff

ab 16:30 Uhr  
jeden 1. und 3.  
Mittwoch im Monat

Gemeindezentrum Rödgen

## Konfi-Samstage

09.06. 15:30 - 19:00 Uhr  
Gem. Haus Schwalheim

27. - 29.08. Konfirmandenfreizeit  
in Gernsheim

08.09. 10:30 - 16:30 Uhr  
Gem. Haus Schwalheim

09.09. 10:00Uhr  
Kirche Schwalheim  
Einführungsgottesdienst  
der neuen Konfirmanden

## Kindergottesdienst

samstags, 11:00 Uhr  
Gemeindehaus Schwalheim

23. Juni  
im Juli ist Sommerpause  
25. August

## Seniorenkreis

Mittwoch 15:00 Uhr

Gemeindehaus Schwalheim

6. Juni  
mit Vortrag über  
Notfallseelsorge

Juli und August ist  
Sommerpause

Gemeindezentrum Rödgen  
5. September

## Vorstellung und Einführung der neuen Konfirmanden

Die Vorstellung und die Einführung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden findet am 9. September um 10.00 Uhr im Gottesdienst in der Schwalheimer Kirche statt. Zu diesem Gottesdienst sind alle Eltern, Paten, Freunde, Verwandte und alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen. Erster Konfirmandenunterricht ist am Samstag, dem 9. Juni, von 15.30 Uhr bis 19.00 Uhr im Gemeindehaus in Schwalheim.



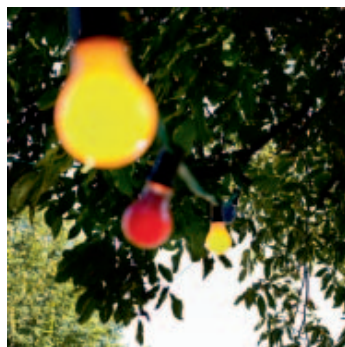
## Kantorei Wettertal

Wenn Sie Freude am Singen geistlicher Lieder haben, sind Sie herzlich willkommen. Die Chorproben finden jeweils donnerstags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus in Schwalheim statt. Info unter: Chorleiterin Olga Borodina (06031-7442) und Ansprechpartnerin Ursula Roth (Tel: 6436)

25

## Sommerfest

Am Freitag, dem 24. August ab 18:00 Uhr, veranstaltet die Kirchengemeinde am Gemeindezentrum in Rödgen das diesjährige Mitarbeiter-Sommerfest. Der Kirchenvorstand lädt alle Helferinnen und Helfer, Angestellten und Ehrenamtlichen sowie Mitglieder der Kantorei hierzu recht herzlich ein. An diesem Abend soll neben den kulinarischen Dingen noch genügend Zeit sein für interessante Gespräche.



# Eltern-Kind-Spielkreis

**Hast du Lust an einem Spielkreis teilzunehmen?**

*von Anne Wirth*

Gewöhnlich finden diese Treffen einmal in der Woche an einem festen Tag und zu einer festen Uhrzeit statt. Alle Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr sind herzlich dazu eingeladen.

Wir wollen singen, spielen, uns austauschen und gemeinsam Spaß haben.

Wir würden uns sehr freuen, wenn du dabei bist.

Bei Interesse, bitte im Pfarrbüro in Schwalheim melden.

Tel.: 06032 6766

Sollten sich genügend Eltern finden, die Lust haben mitzumachen (ab 5 Kindern findet der Spielkreis statt), würden wir die Formalitäten, welcher Tag und welche Uhrzeit, bei einem ersten Treffen miteinander besprechen.



# Siegel mit Punkten

## Neue Dienstsiegel für Kirchengemeinde erstellt

von Thomas Emich

Unsere Gemeinde besitzt, wie jede andere Kirchengemeinde auch, ein Kirchensiegel. Damit werden wichtige Dokumente wie Eintragungen in Stammbücher, Bescheinigungen, Beschlüsse des Kirchenvorstandes und viele andere Dokumente gesiegelt und erfahren dadurch offiziellen Charakter. Siegelberechtigung und -führung, Siegelgestaltung und -größe, Änderungen von Siegeln und deren Aufbewahrung sind im Siegelgesetz und in der Siegelordnung unserer Landeskirche geregelt.

Für die Pfarrerin (den Pfarrer) und für den Vorsitzenden (die Vorsitzende) des Kirchenvorstandes muss je mindestens ein Siegel vorhanden sein. Die Siegel unterscheiden sich nur

durch einen kleinen Punkt (Stern, Kreuz) im äußeren Rand, nicht aber in der Größe.

Bei der Pfarramtsübergabe im September hat der Dekan festgestellt, dass wir zwar in der Größe zwei unterschiedliche Siegel besitzen, beide aber identisch sind. Somit fehlte uns ein zweites Siegel. Der Kirchenvorstand hat daraufhin beschlossen, nicht nur ein neues Siegel anzuschaffen, sondern auch das Siegelmotiv an unser neues Logo anzupassen. Ein Grafiker fertigte einen Entwurf an. Nachdem der KV diesen einstimmig beschlossen hatte, wurde er der Landeskirche zur Genehmigung vorgelegt. Diese erteilte die Genehmigung und die Siegel wurden erstellt.



Unser Logo aus Facettenkreuz, Schwalheimer Kirchenfenster und der Spitze des Rödger Glockenträgers schmücken unsere neuen Siegel. Die beiden äußeren Siegel mit einem Punkt am oberen Rand sind für den/die PfarrernIn, das mittlere Siegel mit zwei Punkten benutzt zukünftig der Kirchenvorstand.

# Quo Vadis

## Kooperationsmodell und Pfarrstellenbemessung

*von Christian Schoppe*

Die aktuellen Entwicklungen in unserer Kirche und innerhalb des Dekanats erfordern es immer mehr, über die Gemeindegrenzen und „den Tellerrand“ hinauszuschauen. Um für die Zukunft gewappnet zu sein, hat das Dekanat ein Kooperationsmodell entwickelt. Das Modell soll alle Beweg-

gründe einer Kooperation umfassen:

- Gesamtkirchliche Entwicklung (Umsetzung des neuen Pfarrstellenrechts, Neuordnung der Dekanatsgebiete, Gebäudeentwicklungskonzepte, strukturell unausgeglichene Haushalte),
- Individuelle Notlagen (finanziell, personell, gebäudebezogen)
- Demografische Entwicklung und Mitgliedschaftsverhalten
- Inhaltliche Motivation (Umsetzung theologischer Ziele und Synodenbeschlüssen)

Als Beispiel sei die demografische Entwicklung genannt: Diese führt dazu, dass bei der kommenden Pfarrstellenbemessung im Dekanat Wetterau (2020-2024) wieder Pfarrstellen gekürzt werden



Das Dekanat Wetterau mit seinen einzelnen Kirchengemeinden

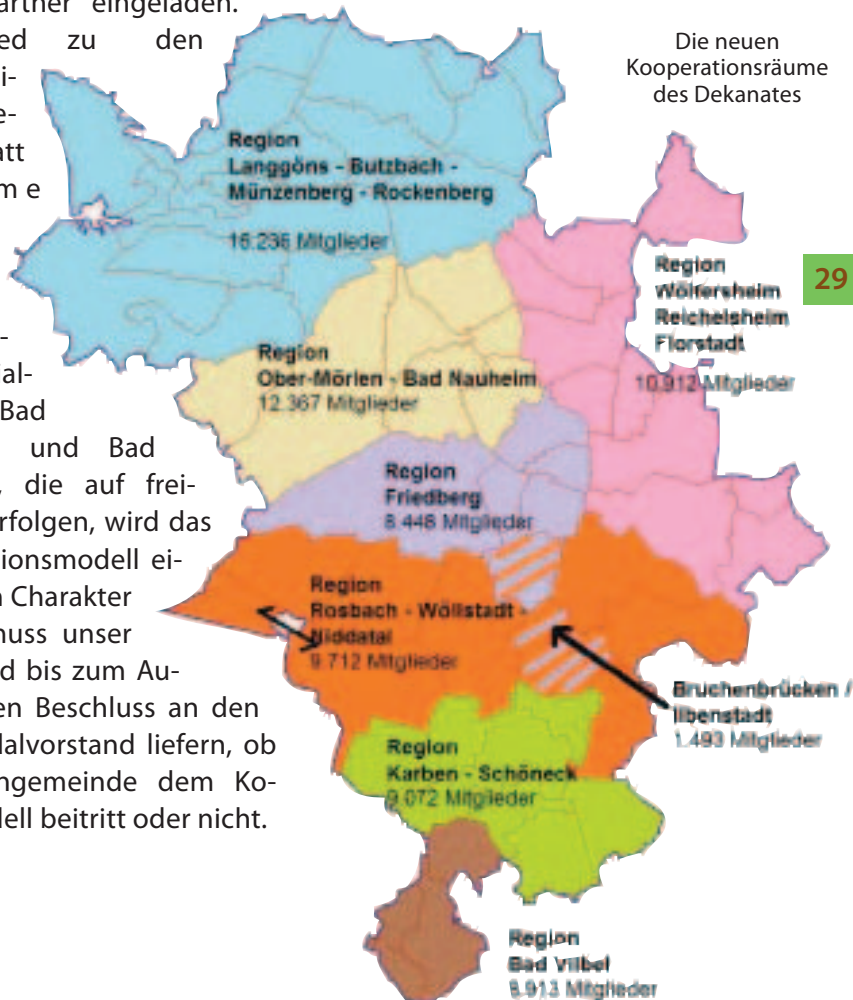
bzw. in kleineren Gemeinden gar keine Pfarrstellen mehr besetzt werden können!

Auf einer Informationsveranstaltung am 30. April in der Pfarrscheune in Steinfurth hat der Dekan Mitgliedern der Bad Nauheimer und Ober-Mörlar Kirchenvorstände das Modell vorgestellt. Die Gemeinden wurden nicht willkürlich, sondern auf Grund ihrer regionalen Lage bewusst als mögliche Kooperationspartner eingeladen.

Im Unterschied zu den bisherigen „kleineren“ Kooperationen (statt gemeinsame Gemeindefrieffsitzung, Austausch Gemeindefrieffe, Materialausleihe) mit Bad Nauheim-Stadt und Bad Nauheim-Land, die auf freiwilliger Basis erfolgen, wird das neue Kooperationsmodell einen bindenden Charakter erhalten. So muss unser Kirchenvorstand bis zum August 2018 einen Beschluss an den Dekanatssynodalvorstand liefern, ob unsere Kirchengemeinde dem Kooperationsmodell beitrifft oder nicht.

Es geht um weit mehr als die bloße Pfarrstellenbemessung (sie ist lediglich ein Anlass), sondern um nicht weniger als eine Neuausrichtung der evangelischen Kirche in unserem Dekanat. Die Thematik wird uns längere Zeit begleiten. Meiner Meinung nach ist das Kooperationsmodell allerdings notwendig, wollen wir auch zukünftig unserem Leitsatz „Die Frucht des Glaubens will reifen“ gerecht werden.

Die neuen Kooperationsräume des Dekanates



# Neue Chance für Korea

## Delegation des Ökumenischen Rates der Kirchen plädiert für eine politische Lösung in Korea

[www.ekd.de/weltkirchenrat-korea-34682.htm](http://www.ekd.de/weltkirchenrat-korea-34682.htm)



Der Weltkirchenrat sieht neue Chancen für eine umfassende politische Lösung der Korea-Krise. Der Abbau der militärischen Spannungen

von Nordkorea mit Südkorea, eine enge Kooperation der koreanischen Staaten und ein friedliches Miteinander aller Menschen auf der Halbinsel seien möglich, erklärte der Generalsekretär des Weltkirchenrates, Olav Fykse Tveit, in Pjöngjang, der nordkoreanischen Hauptstadt.

Eine ökumenische Delegation unter Leitung Tveits hatte Nordkorea auf Einladung der dortigen Christlichen Föderation besucht. Die Anstrengungen müssten auf eine dauerhafte Abschaffung aller Atomwaffen und der Verhinderung eines neuen Krieges auf der Halbinsel gerichtet sein, hieß

es in einer Stellungnahme. Das Gipfeltreffen zwischen Südkoreas Präsident Moon Jae-in und Nordkoreas Machthaber Kim Jong-un Ende April habe viele Hoffnungen geweckt.

Die ökumenische Delegation traf auch mit Nordkoreas nominellem Präsidenten Kim Yong Nam zusammen. In den nächsten Wochen planen Nordkoreas Kim und US-Präsident Donald Trump ein Treffen, das zu einem weiteren Abbau der Spannungen beitragen soll. Die USA und Südkorea verlangen die völlige Abschaffung aller Atomwaffen Nordkoreas.

Die Nordkoreaner wollen die Aufhebung der internationalen Sanktionen und einen Friedensvertrag, der den Waffenstillstand zum Ende des Koreakrieges von 1953 ablösen soll. Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) setzt sich seit langem für eine friedliche Lösung der Korea-Krise ein. Der ÖRK umfasst 350 Kirchen mit 550 Millionen Gläubigen

# Es sind noch Plätze frei

## Thema Notfallseelsorge im Seniorenkreis

*von Elisabeth Ruckelshausen*

An jedem ersten Mittwoch im Monat trifft sich der Seniorenkreis um 15 Uhr, abwechselnd in Schwalheim oder in Rödgen. Pfarrerin Wirth beginnt mit einer Andacht. Danach lassen sich alle Kaffee und Kuchen schmecken. Dabei gibt es viel untereinander zu erzählen.

An jedem Seniorennachmittag kommt ein besonderes Thema zur Sprache. Zu dem Thema „Die Zukunft

unserer Gemeinde“ gab es viele interessante und bedenkenswerte Beiträge aus der Runde.

Am Mittwoch, dem 6. Juni ist der katholische Seelsorger Herr Rettinghaus zu Gast und berichtet von seiner Arbeit als Notfallseelsorger. Dazu sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen. Die Einladung gilt auch für die katholischen Gemeindeglieder.



Auch das Kulinarische kommt bei unseren Senioren nicht zu kurz

# Der Versöhner

## Zum 100. Geburtstag von Nelson Mandela

*von Reinhard Ellsel, Gemeinschaftswerk der Ev. Publizistik*

Sein Name steht für christliche Werte, die universelle Bedeutung haben: Vergebung, Bescheidenheit, Nächstenliebe. Nelson Mandela war mit einem hohen Maß an emotionaler Intelligenz ausgestattet und schaffte es wie nur wenige, seinem Gegenüber den eigenen Wert bewusst zu machen. Sei es Freund oder Gefängniswärter, Gärtner oder Staatschef.



Am 18. Juli 1918 wird Mandela als Sohn eines Tembu-Häuptlings in einem kleinen Dorf in Südafrika geboren. Er kommt auf eine christlich-methodistische Schule und erhält dort den englischen Vornamen Nelson. Seinem eigentlichen Vornamen Rolihlahla, der sinngemäß „Unruhestifter“ bedeutet, wird der studierte Jurist in Johannesburg gerecht. Er gründet die Jugendliga des ANC, des Afrikanischen Nationalkongresses. Dessen Ziel ist es, ein Südaf-

rika zu schaffen, in dem die Hautfarbe keine Rolle spielt. In seiner Anwaltskanzlei setzt er sich für Schwarze und Farbige ein, die durch das wei-

ße Apartheidregime benachteiligt und erniedrigt werden. Am 21. März 1960 erschießt die Polizei in Sharpeville 69 Menschen, die friedlich protestiert hatten. Mandela radikalisiert sich und wird Befehlshaber der Guerillaorganisation „Umkhonto

we Sizwe“ (Speer der Nation). Neben die Strategie des zivilen Ungehorsams treten nun auch Attentate auf symbolische Gebäude und die Infrastruktur des weißen Regimes. 1962 wird Mandela verhaftet und 1964 zu lebenslanger Haft verurteilt. Doch auf der Gefängnisinsel Robben Island ist der unter der Nummer 466/64 inhaftierte Freiheitskämpfer für das Regime fast genauso gefährlich wie in Freiheit: ein lebender Märtyrer, der

stellvertretend für alle Unterdrückten einsitzt. Seit Anfang der 80er Jahre gerät das südafrikanische Apartheidssystem zunehmend unter internationalen Druck. Im August 1989 wird Frederik Willem de Klerk Präsident in Südafrika. Die neue Regierung legalisiert den ANC und setzt am 11. Februar 1990 Mandela auf freien Fuß. 27 Jahre Gefängnis haben ihn nicht gebrochen.

Er ist 71 Jahre alt und bereit, seinem Volk zu dienen. Mit Charisma, Selbstdisziplin und Mut verhindert er, dass ein blutiger Bürgerkrieg die zutiefst gesplante Nation noch mehr in die Isolation treibt. 1993 erhält er zusam-

men mit de Klerk den Friedensnobelpreis. Ein Jahr später wählt ihn eine große Mehrheit zum ersten schwarzen Staatspräsidenten von Südafrika. Eine südafrikanische Zeitung beschreibt Madiba – so Mandelas Clannamen – als „magische Synthese aus Popstar und Papst“. Der christliche Präsident nutzt seine Popularität, um sein wichtigstes politisches Ziel zu erreichen: Versöhnung. Er ist davon überzeugt, dass Menschen nicht mit Hass geboren werden und folgt: „Wenn sie zu hassen lernen können, dann kann ihnen auch gelehrt werden zu lieben.“ Er stirbt am 5. Dezember 2013 im Alter von 95 Jahren im Kreis seiner Familie.



Nach einem langen und erfüllten Leben ist unser ehemaliges Mitglied des Kirchenvorstandes

## Jürgen Schoppe

\*13.07.1930 †05.03.2018

von uns gegangen.

Herr Schoppe war 21 Jahre Mitglied im Vorstand der Ev. Kirchengemeinde Schwalheim-Rödgen. Besonders bei der Planung und beim Bau des Gemeindezentrums in Rödgen konnten wir auf die Erfahrung und Unterstützung von Herrn Schoppe zählen.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Stellvertretend für den Kirchenvorstand  
Anne Wirth, Pfarrerin; Thomas Emich, Vorsitzender

# Gedanken zu unserer Zeit

Wenn schau`ich dort in Wald und Flur,  
wie schön und einfach ist das Leben nur.

Die Blumen und der Tiere Schar,  
für all die ist genug an Nahrung da.  
Sie sind im Nehmen recht bescheiden,  
und leben doch, sind wohl zu beneiden.

Nur wir, die Menschen, wollen öfter mehr  
und wissen nicht, wo nehmen`s her.

Wer keine Arbeit, keine Wohnung, Brot,  
wird schreien, kämpfen aus der Not.  
Für Diebstahl, Terror ist`s das Fundament,  
wir sollten handeln, bevor es um uns brennt.

Tät` Christus unter uns hier weilen,  
er würd` uns fragen, ob wir gerne teilen.  
Er hat es nicht, wie`s hier geschieht, gedacht,  
in unsrer Welt geht`s arg um Gier und Macht.

Die Weisheit der Gerechtigkeit,  
wo bleibt sie nur, sie lieget weit, ganz weit.

Wer gibt denn heut` noch vor die Ideale  
für unsre liebe Jugend allemale?  
Doch unsre Trägheit, wir sollten doch gesteh`n,  
ist auch mit Schuld an dem Geschehen.  
Herr Gott, bring uns Barmherzigkeit und Liebe,  
nimm von uns ein Stück der materiellen Triebe.

Dieter Heier



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Jesus gegen Mobbing

Jesus wendet sich Außenseitern zu, egal, was andere denken. Zachäus der Zöllner ist so einer. Geizig, hartherzig und unbeliebt. Und ausgerechnet bei ihm möchte Jesus zu Gast sein! Die anderen verstehen Jesus nicht, wo doch niemand Zachäus mag. Aber Zachäus freut sich: Er hatte bis jetzt keine Freunde. Durch Jesus entdeckt er sein gutes Herz. Mehr dazu findest du bei **Lukas 19,1–10.**



Was erzählt Emilia in ihrem Brief aus dem Urlaub?

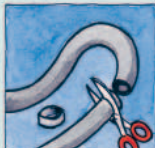
## Sonnenalphabet

Ein Spieler nach dem anderen nennt Dinge, Lebewesen oder Pflanzen, auf die die Sonne scheint: immer schön nach dem Alphabet! »Die Sonne scheint auf den Apfelbaum.« – »Die Sonne scheint auf den Ball.« Und so weiter durch das Abc.



## Dein Fußball

Bastle dir einen einfachen Ball: aus Alufolie und einem alten Fahrradschlauch! Forme eine große, feste Kugel aus Alufolie. Schneide von dem Fahrradschlauch Ringe ab, die etwa



einen halben Zentimeter breit sind. Spanne die Schlauchringe kreuz und quer auf den Ball, bis er die richtige Größe hat.

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: [www.hello-benjamin.de](http://www.hello-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).  
Hotline: 0711/40100-30 oder E-Mail: [abo@hello-benjamin.de](mailto:abo@hello-benjamin.de)



Wir laden Sie herzlich ein zum

# Gottesdienst im Grünen

am Sonntag, dem  
22. Juli um 10.00 Uhr  
am Sauerbrunnen

anlässlich des Brunnenfestes  
des Gemischten Chores Schwalheim

anschließende musikalische  
Darbietungen von:

Gemischter Chor Schwalheim,  
Männerchor Rödgen  
und den Berschdbachern

Für Essen und Trinken ist ausreichend gesorgt